

Beispiel Geburtshaus Erlangen (Ende 2019):

Gründung:	05-2017, 2 Jahre Gründungsphase
Geburtenzahl:	180 GH-Geburten (2018) und 30 Hausgeburten pro Jahr
Größe:	ca. 110 qm: 2 Geburtszimmer, 1 Sprechstundenzimmer, 1 Büro, 1 Küche
Miete:	1058 €,- je Monat (kalt)
Rechtsform:	Partnerschaftsgesellschaft, nur Hebammen mit Geburtshilfe 7 Gesellschafterinnen zu gleichen Anteilen, 2 neue Hebammen im Team, die erst nach 3 Jahren Gesellschafterinnen der PartG werden können (PartG-Vertrag wird dann jedes Mal notariell geändert)
Arbeitssystem:	7 – 9 Hebammen in 2 Teams Schwangerenbetreuung findet ausschließlich im GH als Sprechstunde statt, im GH finden keine Kurse, Vorträge und keine Wochenbettbetreuungen statt
Zielstellung:	Die hebammengeleitete Geburtshilfe und originäre Hebammentätigkeit soll im Mittelpunkt stehen. Es gibt ausreichend und fairen Verdienst und planbare Freizeit, damit auch Mütter mit Kindern und ältere Kolleginnen es sich leisten können, in der außerklinischen Geburtshilfe tätig zu sein
Betreute:	wird von einem Team von 4-5 Hebammen betreut, muss mindestens 5 Vorsorgen im GH machen und in der Schwangerschaft jede Team-Hebamme kennenlernen
Dienstplanung:	24-Std.-Dienste im Geburtsbereich von 9 – 9 Uhr mit Rufbereitschaft <u>Geburtsbetreuung:</u> 6-10 Dienste im Monat, wird regelmäßig im Team besprochen, wer wie viel arbeiten/ verdienen möchte Die Gesellschafterinnen können für bis zu 8 Dienste im Monat verpflichtet werden, haben aber auch ein Recht auf 8 Dienste <u>Rufbereitschaft:</u> Betreute am Termin können online auf der Webseite den Rufbereitschaftsplan einsehen und wissen so, welche Hebamme ihres Teams für sie zuständig ist und angerufen werden kann, diese Hebamme kommt zur Geburt, automatisch kommt die diensthabende Hebamme des anderen Teams als 2. Hebamme zur Geburt dazu <u>Sprechstunden:</u> alle Arten von Schwangerenbetreuung zwischen Montag-Freitag ab 9 Uhr finden im GH statt, nur im Ausnahmefall zuhause, jede Hebamme hat einen festen Sprechtag bzw. feste Sprechzeiten, jeweils 45-60 min je Termin, d.h. die 9 Hebammen teilen sich 5 Wochentage <u>Wochenbettbetreuung und Kursbetrieb:</u> KEIN Bestandteil der Partnerschaft, Hebammen entscheiden selbst, ob sie diese Leistungen anbieten und in welchem Umfang, Kurse werden in anderen Räumen angeboten, z.B. privater Kursraum oder Familienbildungsstätte o.ä. <u>Büro- und Verwaltungsarbeit:</u> Wird bisher von allen Kolleginnen erledigt, Anstellung einer Mitarbeiterin für Büro-/ Hauswirtschaft ab Dezember für 10 h pro Woche

Abrechnung: Zwei Konten: 1 x für die Betriebskosten und 1 x für die Hebammenleistungen
Sämtliche laufenden Kosten des Hauses werden aus den Betriebskostenpauschalen finanziert.

Die Einnahmen aus den Hebammenleistungen inkl. Rufbereitschaftspauschalen werden gepoolt. Jeder 24-Std.-Dienst wird mit 500,- vergütet, monatliche Überweisung an die Hebamme (bei 6 Diensten = 3.000,- Erlös im Monat).

Jede Hebamme kann 3 Geburten im Jahr privat betreuen, die nicht über das GH abgerechnet werden.

Sprechstunden, Wochenbetten, Kurse rechnet jede Hebamme selbst ab

Urlaub: jede Hebamme mit schulpflichtigen Kindern kann die Hälfte der Schulferien freinehmen, alles nach Teamabsprache, ansonsten keine weitere Festlegung

Hinweise für Gründerinnen:

- 1) Gründlich und ehrlich planen, wie viel jede Hebamme arbeiten will und kann, von Beginn an auf Work-Life-Balance achten!
- 2) Hauptproblem war die Auseinandersetzung mit dem Bauamt. Es war sehr schwer den Bauamts-Mitarbeitern klar zu machen, was genau ein Geburtshaus ist, dass es keine Klinik ist und kein „Sonderbau“. Die intensive Auseinandersetzung mit den Fragen des Bauamts hat die Hebammen „geschult“ und erleichterte dann den Kontakt mit Gesundheitsamt, Rettungsdienst, Feuerwehr usw.
- 3) Das Geburtshaus hat keine Kursräume, um Mietkosten gering zu halten und keinen Verwaltungsaufwand bei Nutzung und Weitervermietung zu haben.

Beispiel Geburtshaus Berlin-Charlottenburg:

Gründung:	1987
Geburtenzahl:	ca. 300 GH-Geburten und ca. 30 Hausgeburten pro Jahr
Größe:	ca. 400 qm
Rechtsform:	GmbH mit 5 Gesellschafterinnen und eine GbR mit 13 Gesellschafterinnen als Erfüllungsgehilfin der GmbH, in der GbR nur Hebammen mit Geburtshilfe
Arbeitssystem:	13 Hebammen in 2 Teams, Dienstplanung Schwangerenvorsorge/-betreuung findet ausschließlich im GH statt NUR Betreuung von Frauen, die zur GH-Geburt oder Hausgeburt kommen
Betreute:	Wird von einem Team von 6-7 Hebammen betreut, muss in der Schwangerschaft jede Team-Hebamme kennenlernen, Betreute erhalten ab der Rufbereitschaft die Pieper-Nummer und hören dann, welche Hebamme für sie rufbereit ist.
Dienstplanung:	<u>Rufbereitschaft:</u> 24-Std.-Rufbereitschafts-Dienste von 20 Uhr – 20 Uhr, höchstens 2 Ruf-Dienste hintereinander: 1 x 1. Hebamme und 1 x 2. Hebamme oder 2 x 2. Hebamme, je 2 Hebammen eines Teams sind dienstbereit, in der Regel 6-10 Dienste je Monat, keine festen Dienstzeiten, sondern Dienstplanung für den drittnächsten Monat im voraus nach Bedarf der Hebammen durch eine Dienstplanschreiberin <u>Schwangerenbetreuung:</u> Termine werden im Terminbuch eingetragen (3 Räume) <u>Wochenbettbetreuung und Kursbetrieb:</u> KEIN Bestandteil der Gesellschaften, Hebammen entscheiden selbst, ob sie diese Leistungen anbieten und in welchem Umfang, Kurse werden auch von Hebammen angeboten, die nicht Gesellschafterin sind <u>Büro- /Verwaltungsarbeit und Hauswirtschaft:</u> 1 Geschäftsführerin mit 30 Std/Wo 2 Bürokolleginnen mit insgesamt 50 Std/Wo für Anmeldungen (Geburt und Kurse) und diverse andere Tätigkeiten 1 Bürokollegin mit 30 Std/Wo für Abrechnung der Hebammenleistungen und Bestellungen 1 Reinigungsfrau mit 20 Std/Wo
Abrechnung:	<u>Poolabrechnung</u> für Schwangerenvorsorge/-betreuung, Rufbereitschaft und Geburt, Abrechnung über die GmbH Punktesystem: Dienst-Punkte (Rufbereitschaft) und Leistungs-Punkte (Hebammenvergütungen) <u>Einzelabrechnung</u> durch die Hebammen für Wochenbettbetreuung und Kurse
Auszahlung:	Nach Ablauf des Monats erhält die Hebamme eine Zahlung, die i.W. ihren Punkten des abgelaufenen Monats entspricht.
Urlaub:	10 Wochen je Hebamme, die Hebammen haben sich Urlaubsregeln gegeben

Beispiel Geburtshaus Bonn – Träger: Elternverein

Gründung:	2001, 3 Jahre Gründungsphase
Geburtenzahl:	130 GH-Geburten (2019) und 31 Hausgeburten
Größe:	ca. 330 qm: 2 Geburtsräume, 1 Geburtsbad, 2 Vorsorgeräume, 1 Hebammenbüro, 1 Beratungsraum, 2 kleine/1 großer Kursraum, 1 Büro, 1 Küche, 1 Waschkeller
Miete:	4.260 €,- je Monat (warm)
Rechtsform:	Trägerverein, gegr. 1991, 250 Eltern und Hebammen, geschäftsführender Vorstand 7 Hebammen mit Geburtshilfe, 2 Hebammen ohne Geburtshilfe jede Hebamme hat einen Kooperationsvertrag mit dem Verein, 2 Kursleiterinnen über Honorarvertrag, alle weiteren über Mietvertrag
Arbeitssystem:	7 Hebammen in 3 geburtshilflichen Teams, 1 Team für Betreuung ohne Geburt im GH Schwangerenbetreuung i.d.R. im GH, Wochenbettbetreuung i.d.R. zuhause
Betreute:	wird von einem Team von 2-3 Hebammen betreut
Dienstplanung:	24-Std.-Dienste im Geburtsbereich mit Rufbereitschaft <u>Geburtsbetreuung:</u> 2 x 2er Teams: Jeweils eine Hebamme ist 11 Tage nacheinander 24 Std. rufbereit, danach ein langes Wochenende von Do 20:00 - Mo 8:00 frei. 1 x 3er Team: 24-Std.-Dienste in der Woche, vertreten sich am Wochenende, so dass jede Hebamme 2 freie Wochenenden hat, zusätzlich 1 Tag in der Woche frei von 8:00 – 8:00. Am Wochenende ist aus jedem Team eine Hebamme rufbereit, aus dem 3er Team hat eine Hebamme zusätzlich Hintergrunddienst. <u>Rufbereitschaft:</u> Betreute erhalten die Tel.Nr. ihrer Hebamme. Falls diese bei Geburtsbeginn frei hat, wird automatisch an die diensthabende Kollegin umgeleitet, automatisch kommt die diensthabende Hebamme des anderen Teams als 2. Hebamme dazu <u>Sprechstunden:</u> Schwangerenbetreuung findet im GH statt, Hebammen stimmen sich bzgl. der Raumbellegung ab, es gibt keine festen Sprechtage, in den <u>Wochenbettbetreuung:</u> Hebammen betreuen i.d.R. während des Wochenbetts weiter, Unterstützung durch Team ohne Geburtshilfe <u>Kursbetrieb:</u> fast alle Hebammen geben Geburtsvorbereitungs- und Rückbildungskurse im Haus, zusätzlich Babymassage, Eltern-Kind-Angebote, Pilates, div. Beratungsangebote, begleitete Selbsthilfegruppe nach traumatischen Geburtserlebnissen, feste Sprechzeiten mit Traumatherapeutin, Cranio-Sacral- und Körperpsychotherapeutin, Fortbildungen für Hebammen, Fachtag für Eltern ... <u>Sonstiges:</u> Regelmäßige Projekttag mit Schulklassen im Geburtshaus, Elterncafé und La-Leche-Stillgruppe, regelmäßiges Sommerfest, Zusammenarbeit mit MotherHood <u>Büro- und Verwaltungsarbeit:</u> 2 Mitarbeiterinnen mit 25 bzw. 15 Std./Wo., 2 Mitarbeiterinnen für Reinigung/ Hauswirtschaft mit 20 bzw. 5 Std./Wo.,

Abrechnung: Der Verein darf für das GH nur die Betriebskostenpauschale abrechnen.
Jede Hebamme rechnet ihre Leistungen selbst ab. Die Rufbereitschaftspauschale wird privat mit den Betreuten abgerechnet. Die Rufbereitschaftspauschale erhält die betreuende Hebamme, auch wenn sie selbst nicht die Geburt durchgeführt hat.

Einnahmen Verein: Betriebskostenpauschalen für die Geburten,
Hebammen zahlen monatlich Miete (2019 = 300,- / pro Monat und Heb.),
Externe Kursleitungen und Beraterinnen zahlen Miete,
Teilnehmerinnen zahlen Teilnahmebeiträge für alle Kurse, die nicht über die Kassen abgerechnet werden können,
Mitgliedsbeiträge
Spenden
Sämtliche laufenden Kosten des Hauses werden aus diesen Einnahmen finanziert.

Urlaub: nach Absprache im Großteam, jede Hebamme hat das Recht, ihre Tätigkeit nach Absprache im Team für drei Monate ruhen zu lassen (Auszeit), ansonsten keine weitere Festlegung

Hinweise für Gründerinnen:

- 1) Gründlich und ehrlich planen, wie viel jede Hebamme arbeiten will und kann, von Beginn an auf Work-Life-Balance und Selbstfürsorge achten!
- 2) Unbedingt genügend Lagerraum bereithalten
- 3) Rechtzeitig Kontakt mit Gesundheitsamt und Rettungsleitstelle aufnehmen